



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXII. Markgraf Friedrich der Jüngere gestattet dem Ortel von Czemy, einem Chorherren zu Tangermünde gewisse Hebungen aus Storkow zu verpfänden, am 14. März 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

kofft hebben, med rade vnd vulbord vnser eruen vnde Fründe, den erfamen Heren prauest vnde Cappitel der Kerken Sunte Johannis Baptisten vnde Sunte Johannis Ewangelisten vp dem Slote to Tangermünde twe Wispel hardes kornes, also Rogghe vnde gerste, Jarlike renthe In deme Dorpe to groten Swartlosen vor fesse vnde druttig mark Stendalscher weringe, dy ik, Jürgen, alle in myn genud keret hebbe, also vppe vnde ouer hoff vnde hufen Heyne Jecgno achtein Schepel Gersten, vppe vnde ouer Heine Otten hoff vnde hufen vir Schepel Roggen, vppe vnde ouer Clawes Hermekens hoff vnde hufen ses Schepel roggen, eynen Schepel gersten, op vnde ouer Cuse Wulues hoff vnde hufen fouen Schepel roggen, fouen Schepel gersten, opp vnde ouer Clawes Wetzels hoff vnde hufen vyff Schepel roggen, dy sy en to sunte mertens daghe negeft tokomende scholen brengen op ere Cappittel hus, dar sy dy vorfcreuen renthe scholen opnemen vnde boren vnde den darna vort mer alle Jar oppe Sante martens daghe. Wy vnde vnse Eruen scholen vnde willen dy vorbenomede lude vnde ere nakomelinge vordedinghen dem Capitel to gude like vfen andern armen luden, vnde schollen vnde wyllen dy arme lude vnde ore nakomelinghe nicht besweren med dinste, bede, lagher edder neynerleye beschwerunge vorder mer wen de anderen vse arme lude. Ock weret fake, dat der lude ergenumed ennich vorfeticich worde dem Capittel vnde eren pacht nicht to dancke inbrechte, so schalen wy vnde vnse eruen dar to geeyfchet werden. Edder effte sy dat manen mid geiflikken rechte, dat scholen wy en nicht weren. Ock schollen wy vnde willen den praueste vnde Capittel der guder eyne recht gewer fyn vor alle, dy vor recht kommen willen. Ock hebben dy erfamen heren ine gegunnet, oft wy dy twe Wispel kornes kunden wedder aff kopen, dat wy dat dun mugen vnde sy schollen vnd willen vs dat wedder vorkopen funder weddersprake, vnde scholen wy dy nicht durer gheuen, wenn vor fesse vnde druttich mark Stendalscher weringe, also sy ine davor gegeuen hebben, vnde wen wy dat aldus wedderkopen willen, so schole wy offte use eruen en dat thofeggen oppe Winachten vnde darnecht to Paschen negeftkomende dy vorfcreuene fesse vnde druttich mark in einer summe in eren capittelhuse weddergeuen med den vorfeten renten, offte dar wat vorfeten were. Weret, dat wy en dat aldus to vorne seden, or gelt to geuende vnde deden des nicht oppe den enkeden Paschen, so vorgescruen steyt, so schallen sy dy rente boren vnde heuen na also sy vor gedan hebben. Dat wy Jürgen, Geuerd vnde Otte van Borstel Ergenant vnde vse eruen alle desse vorfcreuen stücke vnde eyn illik besunders stede vnde valse ane jeningherleye Weddersprake vnde argelift holden willen, So hebben wy vfer dreer Ingefeghel wilken laten hangen an dessen apenbriff. Dy gegeuen is Na Godes bort vireyhnundert Jar, darna in deme vireteyghen Jare, des dingendaghes na deme Sundaghe wen me singet to dem hilgen ambachte der missen Letare Jherusalem.

Geusen's Diplom. I, 647—649.

LXXXII. Markgraf Friedrich der Jüngere gestattet dem Ortel von Gzemyn, einem Chorherrn zu Tangermünde gewisse Gebungen aus Storkow zu verpfänden, am 14. März 1440.

Wir fridrich der Junge, von gotts gnaden Marggraffe czu brandemborg etc., Bekennen offentlich mit diesem briue gein allermeniglich, das der Erbar vnnser Rad vnd lieber

getruwer Orttel van czemen vor vns kommen ist vnd vns czu gutermaz sine anliggende not erezalt, uerclaget vnd van defwegin dem andechtigen vnnferm lieben getruwen Ern heinriche fumendorffe, Thumherren czu Tangermunde, vff einen widderkouff funff marg stendalischer werunge vor hundert vnd sibbinzig Rinische gulden auff sinem hoffs vnd buben czu storkow czuuerkouffen vliefiglichen gebeten hatt etc. Sulche sine stiefigen bete wir angefehen, erkant vnd Ime dieselben funff margk stendalischer werung dem obgnanten Ern heinriche fumendorff vff einen widderkouff czuuerkouffen vnd czuuerfetzzen gegonnet vnd Erloubet haben: wir gonnen vnd erlauben Ime defz auch in craft diez briefz, Also das der gnante er heinrich fumendorff die obgnanten funff Margk stendalischer werung vff einen widderkauff Innehaben soll, bis solange das der gnante Orttel von czemen oder sine erbin fulche funff marg stendalischer werung vor die obgnanten summen gulden von dem obgnanten Ern heinrich fumendorff weder ledigen vnd loszen, Doch also, das sie die, so sie vmhern erst können adder mogin loszen, sollin, An arg vnd an alles geuerde. Czu orkund mit vnnferem uffgedruckten Ingefzigel uerfigelt vnd Geben czu Tangermund, am Mandag nach dem Sodnag Judica, Anno etc. XL^{mo}.

Nach dem Churm. Lehnsczialbuche XVIII, 41.

LXXXIII. Markgraf Friedrich gestattet dem Cone von Ringerflage, dem Collegiatstifte auf dem Schlosse zu Tangermunde gewisse Hebungen aus Luderitz zu verpfänden, am 5. April 1440.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen offenlich mit dissem brieffe vor allermeniglich, das vnser liber getruwer Cone von Ringerflage vor vns komen ist vnd vns sine anliggende not angericht, erezalt vnd demutlichen darubir gebeten hatt, das wir Im wolten gonnen vnd erlauben, den werdigen vnd andechtigen vnseren liben getruwen dem probste vnd ganczen Cappittel vnser Cappellen vff vnserm Sloffe czu Tangermunde czwey stucke geldes an roggen vnd an gersten in dem dorffe czu ludericz vff eynen widderkauff vor sechs vnd drossig margk Stendalischer werunge czu vorkouffen vnd czuuerfetzzen. Sulche sine demutige vnd flilfige bete vnde sine anliggende not in darczu bewegende wir angefehen, erkant vnd em die obingeschribin czwei stucke geldes in dem dorffe zcu ludericz, als nemelich obir tile mawers hoff achezen scheffel halb roggen vnde halb gersten vnd ober clawz modekens hoff sechs scheffel roggen vnd sechs scheffel gersten, den obgnanten probste vnd ganczen Cappittel czu Tangermunde vff einen widderkauff czu uerkauffen vnd czuuerfetzzen gegonnet vnd erlobt haben, vnd wir gonnen vnd erlauben Im des auch in craft disses brieses, on geuerde, doch mit fulchem gedinge, das der obgnante Cone von ringerflage ader sine erben die obingeschribin czwei stucke an roggen vnd an gersten In einer gewanlichen czyt, so sie vmmer erst können vnd mogen, widder von dem Cappittel czu Tangermunde vor die obgnanten XXXI margk stendalischer werunge losen sollen, vnd wo sie des nicht teten, ader ob der obgnante Cone ane libeserben von todeszwegen abegingen, da got vor sy; so Behalden wir vns vnsern erben die macht, fulche czwey stucke selbst czu losen ader weme wir das gonnen werden, on geuerde.